

## Pfingstmusikfest bedient viele Geschmäcker

LESEDAUER: 5 MIN



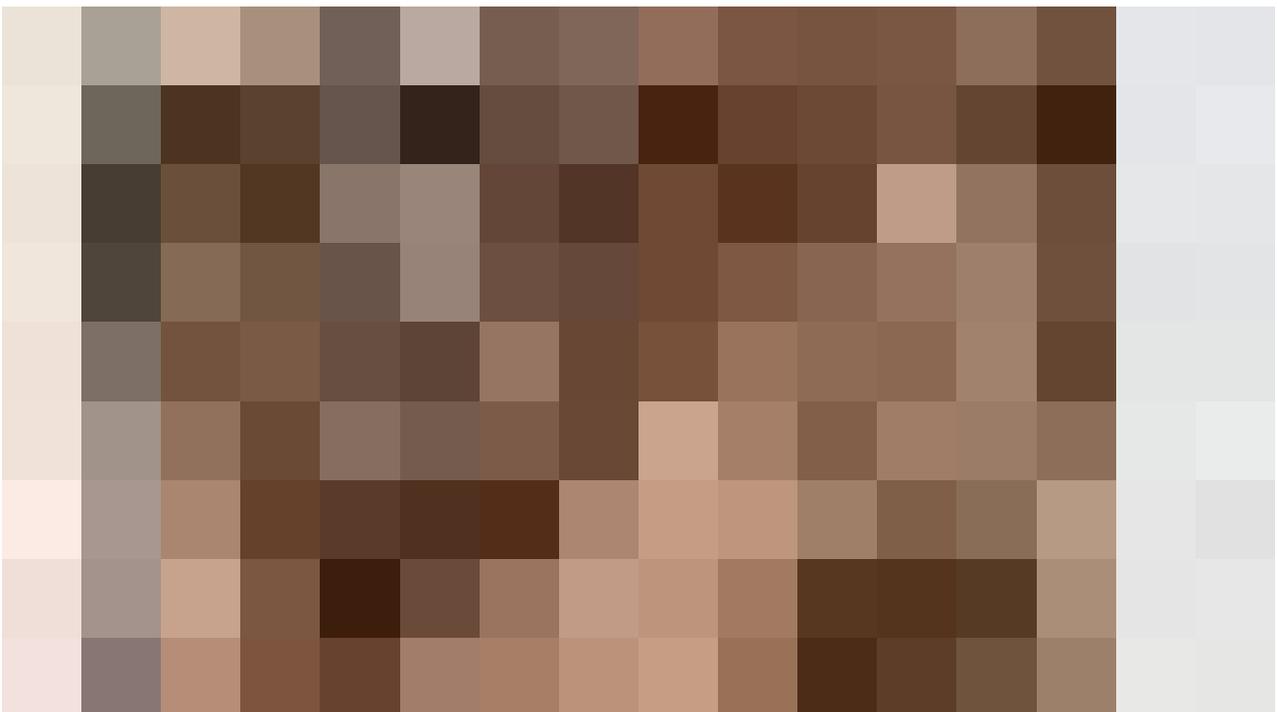
Pfingstmusikfest bedient viele Geschmäcker (Foto: Ruth Maria Schwamborn)



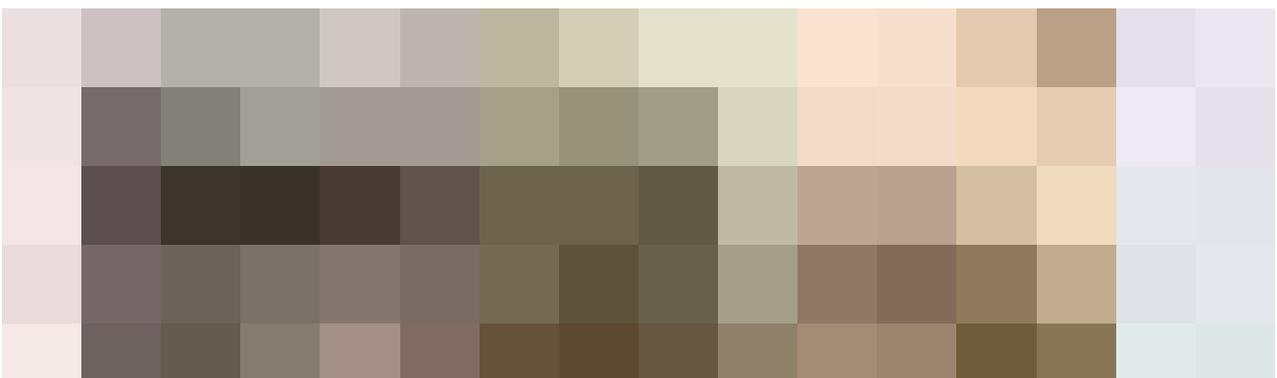
Pfingstmusikfest bedient viele Geschmäcker (Foto: Ruth Maria Schwamborn)



Papis Pumpels sorgen für Stimmung. (Foto: Ruth Maria Schwamborn)

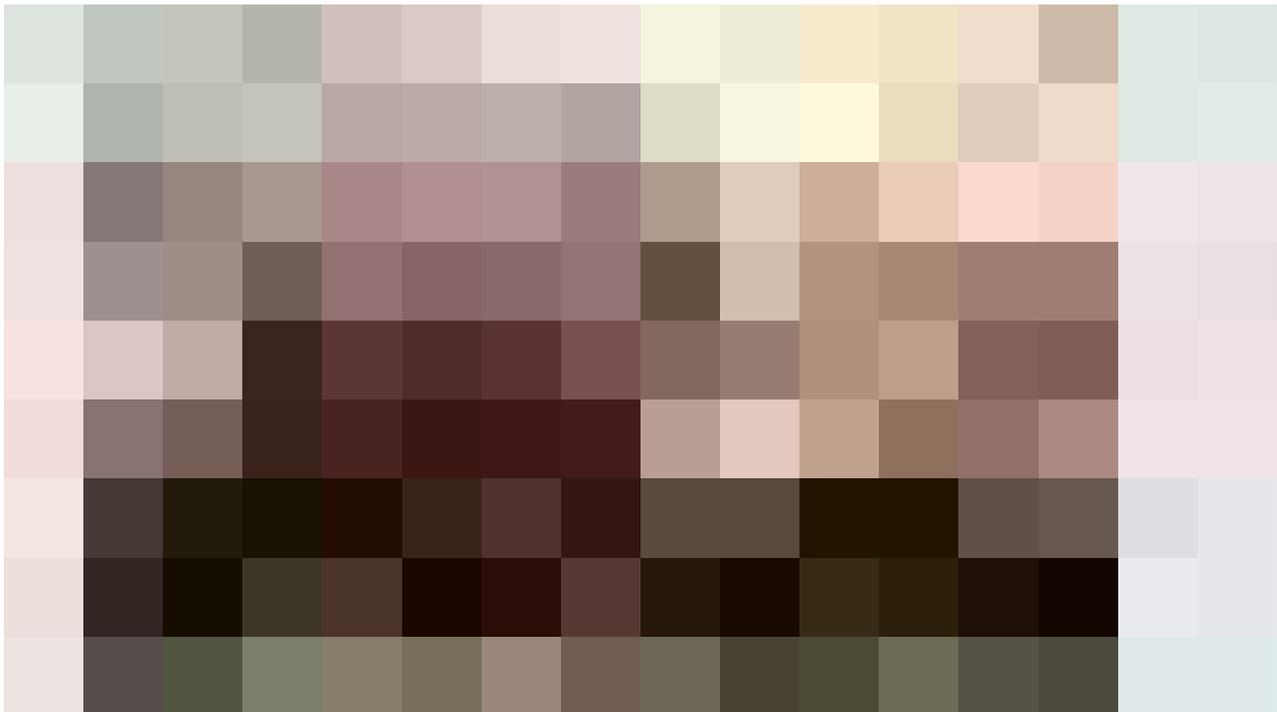


Das Musikfest war an allen Tagen bestens besucht. (Foto: Ruth Maria Schwamborn)





Gespielt wird Blasmusik unterschiedlichster Art. (Foto: Ruth Maria Schwamborn)



Die Geehrten stellen sich zum Gruppenbild. (Foto: Ruth Maria Schwamborn)

1 von 6

21. Mai 2018



RUTH-MARIA SCHWAMBORN

Drucken

Vier absolut stimmungsvolle und friedliche Tage haben die Besucher des 46. Pfingstmusikfestes in Markdorf-Leimbach erlebt. Es ist inzwischen eine Traditionsveranstaltung des Musikvereins Riedheim und hat sich mit seinem vielfältigen Programm zu einem wahren Besuchermagneten entwickelt.

Den Auftakt des viertägigen Festmarathon lieferten sich beim Bieranstich die Musikkapelle Schnetzenhausen und die Formation „Holzless- What a Bömisch“ mit elf Jungs, die sich der traditionell böhmischen Blasmusik verschrieben haben, diese aber dennoch mit modernen fetzigen Arrangements spicken.

### **Romantisch und rockig**

Weniger herkömmlich ging es dafür am Samstagabend bei der Lederhosen- und Dirndlparty mit der Gruppe „Herz Ass“ zu. Mit ihrem urig volkstümlichen, romantischen oder rockigem Sound erfreuen sie sich nicht nur bei den jungen Leuten großer Beliebtheit, was man angesichts des gefüllten Zeltes und der unterschiedlichen Altersgruppierungen an dem Abend erkennen konnte.

Als wahren Publikumsmagneten erwies sich am Pfingstsonntagabend der Auftritt der Band: „Papi’s Pumples“. Das Zelt war in kürzester Zeit „rappelvoll“, und schon nach dem ersten Lied gab es für die Besucher kein Halten mehr und alle drängten sich nach vorne an die Bühne und schmetterten lautstark sämtliche Schlagertexte der Band mit.

Viele hatten sich die Mühe gemacht und sich Themenorientiert gekleidet. So entdeckte man zwar viele Hippies, aber auch die ein oder andere Schlaghose. Am letzten Tag dem Pfingstmontag, war nun der Gastgeber – unter der Leitung von Nikolas Köb – musikalisch in die Pflicht genommen und durfte den Frühschoppen bestreiten.

Auch hier bot sich das gleiche Bild der vergangenen Tage: ein volles Zelt und viele strahlende Gesichter. Hinter so viel Zufriedenheit und begeisterten Besuchern steckt unheimlich viel Arbeit und logistischer Aufwand. Dies bestätigte auch der erste Vorsitzende **Ingo Mutter** in seinem Resümee der vergangenen Tage.

Er zeigte sich besonders erfreut, dass das ganze Fest unfallfrei und so friedlich über die Bühne gegangen sei. 150 bis 200 Helfer waren in den Tagen im Einsatz und sein ganz besonderer Dank galt nicht nur den vielen bereitwilligen Helfern, sondern auch der freiwilligen Feuerwehr, die die Nachtwache beim Zelt hielt und vor allem die Zelte wieder so säuberten, das sich die nächsten Gäste am darauffolgenden Tag wieder wohl fühlen konnten und gerne das Zelt betreten. Voller Dankbarkeit zeigte sich der erste Vorsitzende aber auch gegenüber den Anwohnern: „Sie müssen einiges an Lärm aushalten und ich bin wirklich sehr froh und dankbar für so viel Verständnis!“, so Ingo Mutter. Für ihn war es das letzte Pfingstmusikfest als Vorsitzender. Zwölf Jahre begleitete er nun das Amt des Vorsitzenden und wie alle Abschiede gibt es auch bei ihm ein lachendes und ein weinendes Auge.

Natürlich wird er nächstes Jahr wieder dabei sein, aber er freue sich „nur“ mitzuhelfen und nicht die ganze Verantwortung tragen zu müssen.

Bevor die Musiker ihren Kollegen aus Frickingen den Platz auf der Bühne frei räumten, durfte Egbert Benz vom Blasmusikverband Bodensee fünf Mitglieder des Musikvereins Riedheim für langjährige Mitgliedschaft auszeichnen.



0 Kommentare